





Den Segen
der Schulen und Lehrer,

wollten,
als

Der Hochwohldele, Großachtbare und Hochwohl-
gelahrte Herr,

H e r r
Christian Benedictus
W i l k e,

wohlverdienter Rector an der Dom-Schule zu Raumburg,

den 6ten Hornung 1751.

Seinen neun und dreyßigsten Geburtstag
glücklich erlebte,

in nachstehender Ode
vorstellen,

und zugleich ihre Schuldigkeit beobachten

D e s s e n
sämmliche Hörer der ersten Klasse.

Weissenfels,
gedruckt bey Heinrich August Richter.



Psalm 84. v. 7.

בְּיָמֵינוּ יִשְׂרָאֵל יִשְׂרָאֵל



Der Vorwurf ist fast allgemein,
Der Schul- und Lehrer Glanz besetzet,
Das muß ein schlechter Nutzen seyn,
Den uns der Dichter Fleiß erwecket:
Der Lehrer Weisheit, Wiß und Kunst
Scheinet Spinnweb, subtiler Dunst,

Die Wissenschaften leere Grillen:
Man häuße dem Fleiße manchen Hohn,
Wenn sich ein treuer Mufensohn
Von Jugend an bemühet zu bessern Sinn und Willen.

So ist der Pallas Hahn veracht't,
So schilt man sie in ihrer Wiege:
Hier schimmert weder Gold noch Pracht,
Hier hört man nichts von ihrem Siege:
Der Tempel, wo die Weisheit wohnt,
Wo man der Tugend Preise frohnt,
Heißt der Pedanten Mißgangswinkel:
Und nach der hohen Geister Bahn,
Bermehret sich hier auf diesem Plan
Des Hochmuths schneider Dunst durch selbstgemachten Dinkel.

Schweig still! wer heist euch, daß ihr sucht
Mit Unerkunt, ihr frechen Geister?
Was tadelt ihr so unberigt
Die Schulen, und derselben Meister?
Die Schulen sind ein solcher Stand,
Der Kirch, und Staat, und Stadt, und Land
Mit Wachsthum und Gedeihen krönet.
Eur Fluch hebt nicht den Segen auf,
Die Wissenschaft hält ihren Lauf,
Und hat des Kaisers Reid und Gift schon längst verhöhnet.

Wie dort in Edens Lustrevier
Des Pisons Silberfarbne Quellen
Von feinem Golde und Sapphir
Und Onyr in die Höhe schwellen
So steigt auch der Länder Flor
Und Wohlstand aus der Schul hervor.
Die Einsalt geht aus dem Dunkeln,
Es schwindt der bössen Dummheit Nacht,
Des Wises Strahl bricht vor mit Macht
Und fängt mit neuen Licht gedoppelt an zu funkeln.

Was hat den Überwis gedämpft,
Daß wir nicht mehr im Finstern wandeln?
Was hat der Kaiser Schwarm bekämpft,
Daß wir vernünftig, menschlich handeln?
Ward nicht des Glaubens Reingkeit
Von Menschentand und Wahn befreit,
So bald in Deutschlands rauhen Grenzen
Die Wissenschaft den Anfang nahm,
In Schulen ihren Sitz bekam?
Durch sie muß Gottes Wort und Luthers Lehre glänzen.

Die Schulen sinds, durch deren Rug
Sich noch in den entfernten Ländern,
Der Wuth und Barbarey zum Trug,
Die Einsicht, Herz und Sitten ändern.
In Schulen wird der Grund gelegt
Zum Glauben, wo er Wurzel schlägt;
Denn bricht er aus mit Lehrer Schaaren:
Er baut sich manches neues Haus,
Und breitet sich gefegnet aus
In Norden, Süd und West bis zu den Malabaren.

Daß seyn, daß manche wilde Brut
In Schulen nur die Anzahl mehret,
Die nichts, bald jens, bald böses thut,
Müßin der Lehrer Fleiß nur stöhret:
Laß seyn, daß weber sanfte Zucht,
Noch harte Drohung etwas frucht,
Der Lehrer sein Amt feuszend führet,
Der Bißge merkt doch den Vétrug,
Und wird an andrer Schaden klag,
Und dies ist Trost genug, wo man den Nutzen spühret.

Wie oft verstell ein wildes Reiß
Und fauler Baum die Zier der Gärten:
Der Gärtner sparet keinen Fleiß,
Er soll noch gut und nützlich werden,
Jedoch vergebens. Welcher ist,
Der Feigen von den Doffeln list?
Wer kann von Dornen Trauben essen?
Es bleibt der Schul und Lehrer Werth,
Bleibt auch ein Taugenichts verkehrt,
Der in der Schule nicht ist fleißig, fromm gewesen.

Geprüfener Lehrer, diesen Stand
Hat Dir des Himmels Huld verliehen,
Du dienst mit Deiner Gaben Pfand
Den Schülern, sie wohl zu erziehen:
Dich drücker eine schwere Last,
Die Du auf Deinen Schultern hast,
Doch Dein Thun ist bekroñt mit Segen,
Durch Deine Sorgfalt und Bemühn
Muß aller unser Glücke blühn:
Du lehrst uns, was gut, um unsers Wohlseyns wegen.

So fahre denn auch ferner fort
Mit treuen pflanzen und begießen:
So wird in Salems Auen dort
Dein Fleiß davort die Frucht genießen.
Es sey des Allerhöchsten Kreu
Noch bey Dir alle Morgen neu,
So wie an Deinem Fest der Wiegen:
Der Himmel mehre Deine Kraft;
Daß sie noch lange Nutzen schaff,
Und uns Dein Unterricht kann weiden und vergnügen.

* * *

78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506

617





Den Segen
der Schulen und Lehrer,

wollen,
als

Der Hochwohlede, Großachtbare und Hochwohl-
gelahrte Herr,

S e r r
Christian Benedictus
W i l k e,

wohlverdienter Rector an der Dom-Schule zu Naumburg,
den 6ten Hornung 1751.

Seinen neun und dreyßigsten Geburtstag
glücklich erlebte,

in nachstehender Dde
vorstellen,

und zugleich ihre Schuldigkeit beobachten

Dessen
sämmliche Hörer der ersten Classe.

Weissenfels,
gedruckt bey Heinrich August Dichtern.

